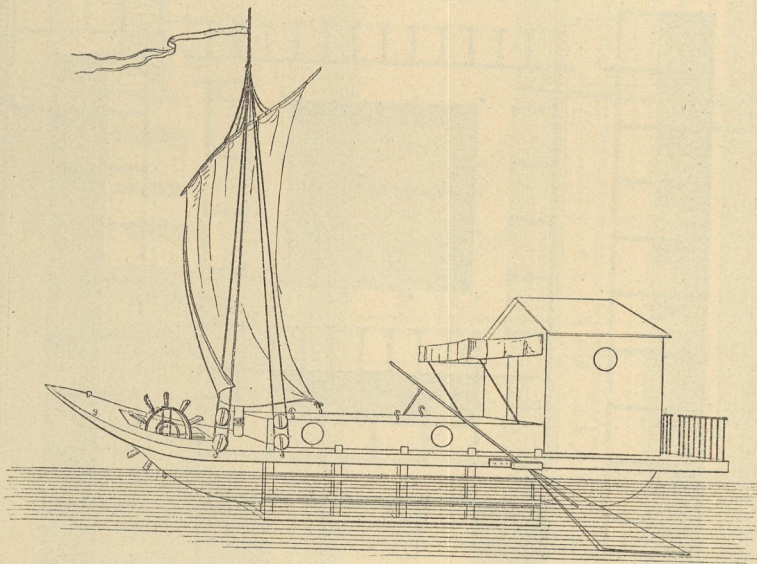


Das eigenartige schwimmende Gebäude erhielt seinen Platz dem *Hôtel-de-ville* gegenüber in der Nähe des Molo *San Carlo* an einer der reinsten und tiefsten Stellen des Hafens und wird hier von vier Ankern derart in Ruhe gehalten, daß es den Anschein gewinnt, als stehe es fest auf Pfählen. Die ganze Anstalt ruht auf einem System von Schwimmröhren aus Eisenblech, das in Fig. 139 durch punktirte Linien angedeutet ist. Diese Röhren haben einen etwa eiförmigen, am oberen breiteren Ende abgeflachten Querschnitt (1,93 m hoch, 1,52 und 0,91 m breit), wie aus Fig. 138 sichtlich ist. Sie laufen um das ganze Bauwerk herum und dreimal querüber, besitzen eine Gesamtlänge von 161,50 m und sind in 36 unter einander wasserdicht abgegeschlossene Kammern getheilt, um bei Entfaltung eines Lecks jeder Gefahr vorzubeugen. Ueber die Röhren sind kräftige Querbalken gelegt und diese mit der Aufbauten errichtet sind. Die Umfassungswände der letzteren sind zugleich zur Versteifung des Ganzen durch Gitterwerk aus Flacheisen gebildet und beiderseitig mit Brettern verschalt. Die Bedachungen bestehen aus liegenden hölzernen Jalousien, die halb offen stehen, wodurch eine stetige Lüftung gesichert ist. Die großen Beckenbäder und -Umgänge sind oben offen, werden jedoch, sobald es nöthig ist, zum Schutz gegen die Sonne mit Tüchern überspannt. Die Geländer der Galerien sind aus netzartigem Strickwerk gebildet.

Fig. 140.

See-Badefchiff (»Sirene«¹⁹⁹).

Die vom Wasser ganz umgebene Anstalt wird mittels Gondeln und Barken vom Ufer erreicht. Man betritt sie über eine in das Wasser hinabreichende, breite Freitreppe und gelangt über eine offene Galerie in die Vorhalle *a*, an die sich links die Caffee *d* und rechts die Wäscheausgabe *e* anschließen. Hinter der Vorhalle liegt ein größerer Warteraum *b* mit einem Kaffeeauschank *c*. Diese Räume werden von einigen größeren, als Familienbäder dienenden Zellen *f* umgeben. Links liegen die Einzelbäder für Herren *h* und rechts solche für Damen *g*. Sie sind von den Flurgängen zugänglich, die zugleich nach den Schwimmbädern führen. Das Schwimmbad für Damen mit feinen Auskleidezellen *i* liegt etwa in der Mitte der ganzen Anlage.

Der dem Haupteingang abgewendete Theil enthält das Herren-Schwimmbad nebst einer großen Zahl Auskleidezellen *k*; er ist nach dem Meere zu offen, so daß gute Schwimmer von

¹⁹⁷) Legende zu Fig. 139 (S. 145):

- a.* Eingang (Vorhalle).
- b.* Wartehalle.
- c.* Café.
- d.* Caffee.
- e.* Wäscheausgabe.

- f.* Familienbäder.
- g.* Einzelbäder für Damen.
- h.* Einzelbäder für Herren.
- i.* Auskleidezellen für Damen.
- k.* Auskleidezellen für Herren.
- l.* Wärterräume.

m, n, o. Pavillons.

- p.* Sprungthurm
- q.* Sprungbarrière
- r.* Sprunggerüst
- s.* Sprungbrett

} für das
freie
Meerbad.

¹⁹⁸) Nach: Allg. Bauz. 1859, S. 231.

¹⁹⁹) Fac.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1836, Bl. LXIII.